

Ⓩ[3771] Soeben erschien:

Humoresken

VON

Julius Loebner.

Inhalt: Der braune Koffer. — Die Buckermarder. — Eine Stimmungsvolle Wohnung. — Das Märchen der Schlaflosen. — Unser Beckstein. — Das Rebhuhn. — Die Todfeinde. — Im Hause der Temperenzler. — Das Känguruh. — Der verzweifelte Advokatenkoff. — Der Künstlerfrack. — Heber Theatergifte. — Unsere ewigen Nachbarn. — Schreiben der Frau des Reichstags-Abgeordneten von Käsemeyer an ihre Freundin aus der Provinz. — Schulke's nächtliches Abenteuer im Aquarium. — Schulke's Winterreise nach Ostpreußen.

16 Bogen 8°.

Geheftet 3, fein gebunden 4 M.

Thiergeschichten

VON

Emil Marriot.

Inhalt: Canis. — Einer Summer Beuge. — Lilly. — Was die Thiere sagen. — Herrenlos! — Die ärmsten Arbeiter. — Der kleine Fremdling. — Ein kleiner Störefried. — Erbarme dich, meines Viehes! — Zwei Freunde.

10 Bogen 8°.

Geheftet 2, fein gebunden 3 M.

Hundert Kinderlieder

VON

Johannes Trojan.

10 Bogen 8°.

Geheftet 2, fein gebunden 3 M.

Bei Vorausbestellung 40% und 7/6, auch gemischt.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin, Januar 1899.

Freund & Jekiel.

[1810]



Soeben erschien:

Wörterbuch

der

Philosophischen Begriffe und Ausdrücke

quellenmässig bearbeitet

VON

Dr. Rudolf Eisler.

Erste Lieferung.

==== 2 M ord., 1 M 50 ♂ netto. ====

In dem „Eisler'schen Wörterbuch“ wird ein überaus verdienstliches Werk dargeboten, das lebhafter Beachtung auch

weitester Kreise, vor allem aber der philosophischen Fachkreise

sicher sein darf. Unserer Zeit darf wahrlich nicht mehr vorgeworfen werden, dass sie philosophischen Betrachtungen abhold sei; je mehr die Fortschritte der verschiedensten Wissenschaften unsere Kenntnisse nach allen Seiten erweitern und ins Einzelne zerteilen, desto stärker wird unweigerlich das Verlangen, ihren Zusammenhang zu erkennen, ihre Einheit zu behaupten. Ein wesentliches Hindernis, eine lästige Erschwerung stellt sich aber dieser Neigung entgegen: die Ausdrucksweise der Philosophie, ihre Terminologie. Nichts kann daher für eine philosophische Erkenntnis so notwendig und förderlich sein, als

eine einheitliche, über das Gesamtgebiet der Philosophie sich erstreckende übersichtliche Erläuterung der verschiedenen Begriffe.

Diese Handleistung will Eisler's Wörterbuch seinen Lesern, seinen Besitzern bieten. Jedes Wort von philosophischem Werte wird darin in seiner wesentlichen Begriffsbestimmung erklärt und diese Bedeutung mit den wichtigsten Beweisstellen philosophischer Forscher belegt. Der Wert des Werkes für die philosophische Wissenschaft besteht darin, dass es zeigt, wie wichtig es ist, unter einem Sammelworte die verschiedenen Begriffsbestimmungen wiederzugeben, die eben dieses Begriffswort in verschiedenen philosophischen Systemen erhalten hat. Erst solche Zusammenstellung bringt Klarheit und Sicherheit in das Verständnis der philosophischen Lehren. Ferner eröffnet das Lexikon unter dem Stichworte der Begriffe zugleich den unmittelbaren, vollen Einblick in die Lehre, die Sonderanschauung jedes einzelnen Philosophen. Es giebt daher in seiner Eigenform gleichzeitig eine Uebersicht der einzelnen philosophischen Richtungen, kennzeichnet die Lehrgebäude der wichtigsten Philosophen, ja, fordert durch die Verschiedenheit, die über die Bestimmung und Anwendung des Begriffs bei den einzelnen Philosophen herrscht, den Leser geradezu auf, selbst ein Urtheil zu fällen, welcher dieser Bestimmungen er beistimmen, welche als Kernpunkte er selbst daraus noch folgern will.

Durch zweckmässige Anordnung und Gruppierung wie durch das Hervorheben des Wichtigeren ist auch der innere Zusammenhang erreicht. Berücksichtigt werden die meisten erkenntnistheoretischen, metaphysischen, logischen, psychologischen, ethischen, ästhetischen Begriffe und Termini, wie sie in der antiken, scholastischen, neueren und neuesten Philosophie in Gebrauch kamen. Bei jedem der dargestellten Begriffe wird auf die ihm verwandten verwiesen.

Es kann nicht fehlen, dass ein solches Buch zu einem Handbuch, zu einem Sammel-punkte des Interesses für jeden wird, der sich seiner bedient.

Dasselbe wird sich

für Studierende, Gelehrte, Schriftsteller etc.

bald als unentbehrlich erweisen.

==== Die Ausgabe erfolgt in 8 Lieferungen à 2 M. ====

Wir bitten die verehrlichen Handlungen besonders in den **Universitätsstädten** um thätige Verwendung. Exemplare der **ersten** Lieferung stellen wir gern à Cond. zur Verfügung; **ausführliche Prospekte** stehen in beliebiger Anzahl gratis zu Diensten. Wir bitten zu verlangen.

Berlin, 9. Januar 1899.

E. S. Mittler & Sohn.